



Anhang II zu
"Allgemeine Bestimmungen und Weiterbildungsprogramm in Phytotherapie"

Richtlinien SMGP-Ausbildung in Phytotherapie: "Phytotherapie-Zertifikat SMGP"

Verabschiedet vom Vorstand am 15.3.2005
Version vom 1.10.2006 (redaktionelle Anpassungen)

„Motivation“/Ausgangslage:

Grundversorger müssen in der Regel sämtliche Krankheiten behandeln. Deshalb sollten Grundversorger über ein breites Behandlungsrepertoire, darunter auch die Phytotherapie, verfügen. Aufgrund des steigenden Interesses seitens der Patientinnen¹ an naturheilkundlichen Behandlungsmethoden ist es darüber hinaus auch für Fachärztinnen sowie für Apothekerinnen von Wichtigkeit, sich zumindestens in der Phytotherapie Wissen anzueignen. Im Gegensatz zur Anzahl der zugelassenen pflanzlichen Arzneimittel ist die Kompetenz vieler Ärztinnen und Apothekerinnen in der Schweiz im Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten der qualifizierten Anwendung der Phytotherapie noch vergleichsweise gering. Mit den nachfolgend beschriebenen Modulen wird ein Weiterbildungsprogramm angeboten, das interessierten Ärztinnen, besonders der Grundversorgung, Apothekerinnen und an Phytotherapie interessierten (Natur-)Wissenschaftlerinnen die grundlegenden sowie erweiterten Kenntnisse im Bereich der Phytotherapie vermittelt. Nach erfolgreichem Absolvieren der Weiterbildung kann das Phytotherapie-Zertifikat SMGP erworben werden. Apothekerinnen können darüber hinaus den Antrag auf Vergabe des Fähigkeitsausweises FPH in Phytotherapie bei der FPH Offizin stellen.

¹ Zwecks besserer Lesbarkeit wurde hier nur die weibliche Form verwendet, die Männer sind natürlich mitgemeint

Verständnis der Phytotherapie:

In der Phytotherapie werden erkrankte Menschen mit Arzneipflanzen in verschiedenen Zubereitungsformen behandelt. Dabei steht der Mensch in seiner Gesamtheit und Komplexität ganz im Zentrum der Behandlung. Neben dem überlieferten traditionellen Wissen über die Wirkungsweise von Arzneipflanzen finden aktuelle, mit modernsten naturwissenschaftlichen Methoden gewonnene Erkenntnisse über ausgewählte Arzneipflanzen und ihre Wirkungen auf den Menschen sowie ihre pharmakologischen Wirkmechanismen Anwendung. Damit versteht sich die Phytotherapie als Ergänzung zur modernen Schulmedizin.

Die arzneilich verwendeten Pflanzen oder Pflanzenteile werden als stoffliche Ganzheit betrachtet und gebraucht. Pflanzliche Arzneimittel stellen immer komplexe Vielstoffgemische dar. Phytotherapeutika besitzen eine pharmakologisch breite Wirkung und eine entsprechend breite Wirksamkeit, die im allgemeinen nicht auf einen pharmakologisch klar definierten Wirkmechanismus allein, sondern immer auf mehreren Wirkmechanismen beruht. Demzufolge steht die Phytotherapie zwischen der Schul- und der Komplementärmedizin. Die Phytotherapie zeichnet sich durch eine hohe Arzneimittelsicherheit aus, da bei sinnvoller und korrekter Anwendung die Nebenwirkungen selten sind. Die Phytotherapie fordert deshalb von der anwendenden Ärztin eine sorgfältige Anamnese und Diagnose sowie entsprechende therapeutische Sachkenntnisse, damit die zur Verfügung stehenden Arzneimittel zielgerecht eingesetzt werden können. Die Apothekerin hat bei bekannter Diagnose die geeignete/n pflanzliche/n Zubereitung/en zu kennen.

Allgemeines zum "Phytotherapie-Zertifikat SMGP“:

Insgesamt haben bisher (seit 1989) rund 1500 Personen mindestens einen der angebotenen Kurse besucht. Bis Juni 2006 haben bereits insgesamt 100 Personen das Phytotherapie-Zertifikat SMGP erhalten. Zukünftig ist mit ca. 10 Abschlüssen pro Jahr zu rechnen. Das Zertifikat wird vom Präsidenten der SMGP unterzeichnet.

Basierend auf dem Phytotherapie-Zertifikat SMGP können Apothekerinnen bei der FPH einen Antrag auf die Vergabe eines Fähigkeitssausweis FPH in Phytotherapie stellen. Bereits 10 Personen haben diesen Fähigkeitssausweis FPH in Phytotherapie erworben (Stand: April 2004).

Die Ärztekammer der FMH dagegen hat es bisher abgelehnt, einen Fertigkeitssausweis FMH in Phytotherapie anzuerkennen.

Zielsetzung:

Das Weiterbildungsprogramm hat zum Ziel, den Kursteilnehmerinnen die Evidenz phytotherapeutischer Massnahmen auf der Basis moderner klinischer Daten (im Sinne von *Evidence Based Medicine*) aufzuzeigen, aber auch das Rationale traditioneller und/oder komplementärmedizinischer Aspekte in der Phytotherapie anhand von Erfahrungsberichten, von pharmakologischen Daten und der Literatur transparent zu machen.

Es soll die Komplexität der Arzneipflanze als Arzneimittel über ihre Inhaltsstoffe, über die Präparate-/Medikamentenherstellung bis zur pharmakologischen und/oder komplementärmedizinischen Interaktion mit dem Patienten erfasst, vermittelt und dargestellt werden. Damit wird die Basis für eine medizinisch adäquate und kostengünstige Therapie mit pflanzlichen Arzneimitteln (Phytopharmaka) gelegt.

Die Möglichkeiten und Grenzen der Phytotherapie sollen kennengelernt und sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten mit der Schulmedizin beherrscht werden. Ausserdem werden die Absolventen der Ausbildung „Phytotherapie-Zertifikat SMGP“ zur Teilnahme an Evaluationsprojekten über verschiedene Aspekte der Phytotherapie verpflichtet und im Bereich qualitätssichernder Massnahmen bei der Anwendung von pflanzlichen Arzneimitteln geschult.

Damit ist die Ausbildung nicht auf die qualifizierte Anwendung moderner phytotherapeutischer Fertigpräparate beschränkt, sondern erlaubt auch die kompetente Rezeptur und Verschreibung individualisierter phytotherapeutischer Behandlungen.

Mit der Ausbildung sollen Ärztinnen und Apothekerinnen ein spezifisches und detailliertes phytotherapeutisches Fachwissen erlangen, das über das im Medizin- oder Pharmaziestudium bereits Erlernte weit hinausgeht. Damit werden die Ärztinnen sowie die Apothekerinnen befähigt, dem steigenden Wunsch der Patientinnen nach einer „natürlichen“ Therapiemethode gerechtzuwerden.

Zielpublikum und Zulassung:

- Ärztinnen mit medizinischem Staatsexamen an anerkannten Universitäten und Facharzttitel FMH oder einer mindestens 2-jährigen Weiterbildung an anerkannten Weiterbildungsstätten
- Apothekerinnen mit pharmazeutischem Staatsexamen oder Diplom an anerkannten Universitäten sowie Fachapothekertitel FPH oder einer mindestens 2-jährigen Berufserfahrung
- An Phytotherapie interessierte Naturwissenschaftler mit naturwissenschaftlicher Hochschulabschluss an anerkannten Universitäten (z.B. Biologie oder Chemie).

Prinzip des phytotherapeutischen Ausbildungsprogramms der SMGP:

Alle Kurse des Ausbildungsprogramms können einzeln besucht werden. Das Phytotherapie-Zertifikat SMGP erhält, wer das Curriculum erfolgreich durchlaufen hat (s.u.).

Modulares Kurssystem:

Die Module stellen in sich abgeschlossene Elemente der Ausbildung dar.

Der Einstieg in das Ausbildungsprogramm ist jederzeit möglich. Es wird aber – vor allem den Ärztinnen und Nicht-Apothekerinnen – empfohlen mit dem Modul 1 (Grundkurs) zu beginnen, der aus diesem Grunde einmal jährlich stattfindet. Die anderen beiden Pflichtmodule 2 und 3 (Kurse 2–11) werden im Dreijahresrhythmus durchgeführt. Sie werden aber jeweils unabhängig voneinander in der deutschen und französischen Schweiz angeboten. Da diese Kurse gegenseitig anerkannt werden, können die einzelnen Kurse in deutscher und/oder französischer Sprache besucht werden.

Die Wahlmodule 4 und 6 finden ein- bis zweimal jährlich statt.

Didaktisches Konzept:

Der Unterricht besteht aus einer Mischung von Frontalunterricht, interaktivem Unterricht, problemorientiertem Arbeiten (Fallbeispiele) und Gruppenarbeiten. Auf praxisorientierte Problem- und Fragestellungen wird besonderes Gewicht gelegt. Der Unterricht wird durch Referate von Expertinnen des jeweiligen Fach-/Teilgebietes und anschliessenden ausführlichen Diskussionen bestritten.

Alle Kurse werden nach Beendigung durch die Teilnehmerinnen mittels eines Fragebogens evaluiert. Die gewonnenen Ergebnisse werden in die laufende Planung einbezogen.

Kursbestätigungen:

Jeder besuchte Kurs wird den Kursteilnehmerinnen in der Kurskarte bestätigt, die beim ersten besuchten Kurs ausgestellt wird und darüber hinaus wird ein Testat abgegeben, in dem die von den einzelnen Fachgesellschaften anerkannten Kreditpunkte eingetragen sind.

PHYTOTHERAPIE-ZERTIFIKAT SMGP:

Für den Erwerb des Phytotherapie-Zertifikats SMGP müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Absolvieren der Pflichtmodule 1–3 (d.h. dreijähriger Ausbildungszyklus Kurse 1–11)²
- Absolvieren des Wahlmoduls 4 (d.h. drei Jahrestagungen und drei 1-tägige oder zwei 2-tägige Exkursionen)
- Erstellung der Abschlussarbeit (Modul 5: Praxisstudie, Literaturarbeit, Referat, Präsentation, etc.)
- Erfüllte Zulassungsbedingungen (s. dort)

Die Weiterbildungsdauer beträgt insgesamt 140 bzw. 144 (akademische) Stunden und nochmals 50–60 Stunden für die Abschlussarbeit (praktische Studie, Publikation, Referat etc.). Die einzelnen Module sollten innerhalb von 5 Jahren besucht bzw. absolviert werden.

Module anderer schweizerischer phytotherapeutischer und naturwissenschaftlich orientierter Weiterbildungsveranstalter können auf Anfrage bei der Weiter- und Fortbildungskommission – s.u. – für die Wahlmodule angerechnet werden.

Abschlussarbeit:

Mit der Abschlussarbeit sollte in der Regel nach der Hälfte der besuchten Kurse und spätestens nach zwei Drittel der besuchten Kurse begonnen werden. Die Zertifikatsanwärterinnen können die Abschlussarbeit im Rahmen ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit auswählen oder können sich bei der Weiter- und Fortbildungskommission/Prüfungskommission Vorschläge einholen. Das Thema und die Durchführung der Abschlussarbeit muss mit der Weiter- und Fortbildungskommission/Prüfungskommission besprochen und von dieser genehmigt werden.

Leistungskontrolle der Zertifizierten (Fortbildung):

Es wird verlangt, dass die Zertifizierten jährlich an einer Phytotherapie-Tagung, einer botanischen Exkursion (s. Modul 4) oder an einem phytotherapeutischen Fortgeschrittenenkurs (s. Modul 6) teilnehmen. Die Inhaberinnen des Fähigkeitsausweises FPH in Phytotherapie müssen ihre jährliche Fortbildung der FPH Offizin gemäss der FPH-Fortbildungsordnung (FBO) nachweisen.

² Der Grundkurs wird denjenigen Kandidatinnen erlassen, die sich im Rahmen des (Pharmazie-) Studiums, des Doktorates, des Nachdiplomstudiums oder einer Industrietätigkeit das entsprechende Grundwissen bereits nachweislich erworben haben.

Kreditpunktesystem:

16 Arbeitsstunden = 100 Kreditpunkte (vgl. FPH-Curriculum)

1 Tag (= 8 x 45 Min.) = 50 Kreditpunkte

1 Stunde (= 45 Minuten) = 6.25 Kreditpunkte

Je nach Zielgruppe und den anerkennenden Fachgesellschaft können die Kreditpunkte entsprechend angepasst werden.

Pflichtmodule:

Modul 1 (Grundkurs = Kurs 1)

Modul 2 (Allgemeine Phytotherapie)

Modul 3 (Phytotherapie bei spezifischen Indikationsgebieten)

Modul 5 (Abschlussarbeit)

Wahlmodule:

Modul 4 (Pharmakobotanische Exkursionen und Phytotherapie-Tagungen)

Modul 6 (Fortgeschrittenenkurse zu spezifischen Themengebieten)

Anmelde- und Annullierungsbestimmungen bei Kurs- und Tagungsbesuch:

Bei schriftlicher Abmeldung 2 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. Es gelten folgende Ausnahmeregeln:

Grundkurs (Modul 1): Bei schriftlicher Abmeldung 8 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. *Exkursion*: Bei schriftlicher Abmeldung 6 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. *SMGP-Jahrestagung*: Bei schriftlicher Abmeldung 3 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. In allen Fällen wird ohne Absage die volle Gebühr verrechnet.

Anmeldung und Information:

Geschäftsstelle der SMGP (Adresse siehe Anhang)

Weiterbildungsprogramm:

Modul 1: Grundkurs (= Kurs 1)

Lernziel:

Kenntnisse über die für die Ärztin und für die Apothekerin wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur, d.h. deren Botanik sowie deren Wirkungsweise. Befähigung, die wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur wiederzuerkennen und unter Berücksichtigung des Artenschutzes (Nachhaltigkeit) diese zu sammeln und zu verarbeiten. Kenntnisse von grundlegenden analytischen Methoden/Prinzipien in der Phytotherapie (z.B. Standardisierung). Die Herstellung von in der Phytotherapie wichtigen galenischen Formen erlernen. Das Rezeptieren von pflanzlichen Arzneimitteln beherrschen und die Versicherungsleistungen durch die Krankenkassen sowie Listeneinteilung der Pflanzlichen Arzneimitteln kennen.

Befähigung ein eigenes phytotherapeutisches Grundsortiment zusammenzustellen.

Lerninhalt:

Die wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur erkennen; nachhaltige Sammeltechnik; sekundäre Stoffwechselprodukte von Pflanzen; Verarbeitung/Zubereitungen von Arzneipflanzen sowie deren Wirkungsweise und Anwendungsgebiete; Definition pflanzliche Arzneimittel; Herstellung der in der Phytotherapie wichtigen galenischen Formen; Stellung der Phytotherapie im gesamten therapeutischen Konzept; Darstellung verschiedener Zugänge zur Phytotherapie (darunter obligatorisch die naturwissenschaftlich-analytische – EBM – sowie die traditionell-europäisch-naturheilkundliche); formelle/rechtliche Grundlagen zur korrekten Durchführung der Phytotherapie in der Praxis (Listen-Einteilung der pflanzlichen Arzneimittel, ALT-Liste; Rezeptieren, Versicherungsleistungen der Krankenkassen).

Pflanzenliste Grundsoriment (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Efeu – *Hedera helix*

Weissdorn – *Crataegus laevigata*, *C. oxycantha* u.a. Arten

Johanniskraut – *Hypericum perforatum*

Baldrian – *Valeriana officinalis*

Hopfen – *Humulus lupulus*

Kamille – *Matricaria chamomilla*

Pfefferminz – *Mentha piperita*

Frauenmantel – *Alchemilla vulgaris*

Brennessel – *Urtica dioica*

Salbei – *Salvia officinalis*

Ringelblume – *Calendula officinalis*

Melisse – *Melissa officinalis*

Feld-Thymian – *Thymus serpyllum*

Thymian – *Thymus vulgaris*

Schafgarbe – *Achillea millefolium*

Linde – *Tilia cordata*, *T. platyphyllos*

Birke – *Betula pendula*

Zinnkraut – *Equisetum arvense*

Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*

Schöllkraut – *Chelidonium majus*

Holunder – *Sambucus nigra*

Kümmel – *Carum carvi*

Pestwurz – *Petasites hybridus*

Weide – *Salix sp.*

Blutwurz – *Potentilla erecta*

Heidelbeere – *Vaccinium myrtillus*

Hirtentäschelkraut – *Capsella bursa-pastoris*

Schlüsselblume – *Primula veris*

Löwenzahn – *Taraxacum officinale*

Breitwegerich – *Plantago major*
 Wilder Majoran – *Origanum vulgare*
 Brombeere – *Rubus fruticosus*
 Wallwurz – *Symphytum officinale*
 Engelwurz – *Angelica archangelica*

Methoden:

Botanische Exkursion; praktische Versuche; Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Diskussionen; theoretische Kenntnisse werden durch Referate vermittelt

Leitung: (s. Anhang)

Kreditpunkte: 150

Dauer: 3 Tage

Daten:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Ort:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Anmeldeschluss:

8 Wochen vor Kursbeginn

Modul 2: Allgemeine Phytotherapie

Kurs 4: Ärztin und Apothekerin in der (klinischen) Forschung auf dem Gebiet der Phytotherapie

Kurs 10: Phytotherapie im komplementärmedizinischen Umfeld

Lernziel:

Kurs 4: Kenntnisse über die Durchführung von klinischen Studien und klinischer Forschung allgemein; Fähigkeit, Studien mit pflanzlichen Arzneimitteln zu beurteilen; Befähigung, mit Hilfe des prospektiven Erfahrungsberichtes eigene phytotherapeutische Tätigkeit zu belegen und den prospektiven Erfahrungsbericht als Instrument zur Qualitätssicherung zu verwenden.

Kurs 10: Grenzen und Möglichkeiten der Phytotherapie nicht nur im Vergleich mit der Schulmedizin, sondern auch im Vergleich mit anderen komplementärmedizinischen Methoden kennen und einschätzen lernen. Phytotherapie allein oder in Ergänzung mit zusätzlichen alternativen Konzepten als sinnvolle

Alternative zur Schulmedizin bei einem individuellen Krankheitsfall einsetzen können. Erlernen von Kenntnissen über verschiedene komplementärmedizinische Behandlungsmethoden (z.B. Anthroposophie, Homöopathie, TCM, Gemmotherapie, etc.) und deren Einsatzgebiete.

Lerninhalt:

Kurs 4: Die Durchführung von klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen mit pflanzlichen Arzneimitteln kennenlernen, und publizierte klinische Studien anhand von Bewertungskriterien zu beurteilen lernen. Vorstellung und Bearbeitung des prospektiven Erfahrungsberichtes (auch als Instrument der Qualitätssicherung).

Kurs 10: Verschiedene komplementärmedizinische Behandlungsmethoden (z.B. Anthroposophie, Homöopathie, TCM, Gemmotherapie etc.) und deren Einsatzgebiete werden vorgestellt. Ganzheitlicher Therapieansatz. Anhand von Fallbeispielen werden phytotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten diskutiert. Phytotherapie als Alternative, wenn Schulmedizin an Grenzen stösst. Dabei steht individuelle Erkrankung im Vordergrund.

Pflanzenliste Kurs 10 (wird jeweils aktueller Forschung und den Referaten angepasst):

Mistel – *Viscum album*

u.a.m.

Methoden:

Frontalunterricht/Vorlesung/Referate; Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Gruppendiskussionen

Leitung:

(s. Anhang)

Kreditpunkte: je 46 pro Kurstag

Dauer: je 1 Tag

Daten:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Ort:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Anmeldeschluss:

2 Wochen vor Kursbeginn

Modul 3: Phytotherapie bei spezifischen Indikationsgebieten

Kurs 2: Phytotherapie bei Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes

Kurs 3: Phytotherapie bei Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems

Kurs 5: Phytotherapie bei Erkrankungen der Atemwege

Kurs 6: Phytotherapie bei Erkrankungen des Urogenitaltraktes

Kurs 7: Phytotherapie bei psychischen Erkrankungen und pflanzliche Sedativa

Kurs 8: Phytotherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und zur Schmerzbehandlung

Kurs 9: Phytotherapie in der Dermatologie

Kurs 11: Phytotherapie in der Pädiatrie

Lernziel:

Erlangen von Grundkenntnissen über die Botanik, Inhaltsstoffe und pharmakologische Wirkung von Arzneipflanzen und deren Anwendungsmöglichkeiten und -formen sowie Dosierung in ausgewählten Erkrankungsgebieten. Kenntnisse über Anwendungseinschränkungen, Interaktionen und Nebenwirkungen von Phytopharmaka. Kenntnisse über die aktuellen wissenschaftlichen Daten zu den entsprechenden Arzneipflanzen für die jeweiligen Indikationsgebiete. Pflanzliche Arzneimittel der jeweiligen Indikationsgebiete in der SL-Liste kennen. Befähigung, geeignete Teemischungen für die jeweiligen Indikationsgebiete zusammenzustellen.

Lerninhalt:

Botanik, Phytochemie und Pharmakologie der Arzneipflanzen, Wirkungsweise der für das jeweilige Erkrankungsgebiet ausgewählten Arzneipflanzen, Indikationsgebiete und Anwendungsweise der jeweiligen Arzneipflanzen. Aktuelle wissenschaftliche Daten zu den entsprechenden Arzneipflanzen für die jeweiligen Indikationsgebiete. Pflanzliche Arzneimittel in der SL-Liste.

Kurs 2 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes): Magenteezubereitungen, Bittermittel, pflanzliche Gerbstoffe; Ernährung; Pflanzliche Arzneimittel bei dyspeptischen Beschwerden, Reizdarmsyndrom, Obstipation und Durchfallerkrankungen, Erbrechen

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Enzian – *Gentiana lutea*

Bitterklee – *Menyanthes trifoliata*

Ingwer – *Zingiber officinalis*

Engelwurz – *Angelica archangelica*

Kamille – *Matricaria chamomilla*

Fenchel – *Foeniculum vulgare*

Kümmel – *Carum carvi*

Flohsamen – *Plantago psyllium*, *P. afra*, *P. ovata*

Tausendgüldenkraut – *Centaurium erythraea*

Löwenzahn – *Taraxacum officinale*

Heidelbeere – *Vaccinium myrtillus*
 Schafgarbe – *Achillea millefolium*
 Artischocke – *Cynara colymus*
 Senna – *Cassia angustifolia*
 Aloe – *Aloe barbadensis*, *A. ferox*
 Faulbaum – *Rhamnus frangula*
 Pfefferminz – *Mentha piperita*
 Lein – *Linum usitatissimum*
 Wermut – *Artemisia absinthium*
 Tollkirsche – *Atropa belladonna*
 Opiumtinktur – *Papaver somniferum*
 u.a.m.

Kurs 3 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems): Herzwirksame Glykoside, Arterioskleroseprävention, Hypotonie/Orthostasesyndrom, Hypertonie, Zirkulationsprobleme im venösen Gefäßbereich, Padma 28 (tibetisches Arzneimittel)

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Fingerhut – *Digitalis purpurea*
 Artischocke – *Cynara scolymus*
 Weissdorn – *Crataegus oxycantha*
 Rosskastanie – *Aesculus hippocastanum*
 Knoblauch – *Allium sativum*
 Rotes Weinlaub – *Vitis vinifera*
 Mäusedorn – *Ruscus aculeatus*
 Rosmarin – *Rosmarinus officinalis*
 u.a.m.

Kurs 5 (Phytotherapie bei Erkrankungen der Atemwege): Inhalationen für die oberen Luftwege, Rhinitis, differenzierte Behandlung von verschiedenen Hustenformen (z.B. Reizhusten, Asthma, Verschleimung); Erkältungskrankheiten, auswurfördernde Verfahren, Brustwickel, Saponindrogen; Hustenteemischungen

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Eucalyptus – *Eucalyptus globulus*
 Latschenkiefer – *Pinus sylvestris*
 Fichte – *Picea abies*
 Kamille – *Matricaria chamomilla*
 Thymian – *Thymus vulgaris*
 Sonnenhut – *Echinacea purpurea*
 Eibisch – *Althea officinalis*

Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*
 Efeu – *Hedera helix*
 Senegawurzel – *Polygala senega*
 Holunder – *Sambucus nigra*
 Pestwurz – *Petasites hybridus*
 u.a.m.

Kurs 6 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Urogenitaltraktes): Wechseljahre, Phytoöstrogene, Menstruationsbeschwerden (inkl. Prämenstruelles Syndrom), Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (inkl. Kontraindikationen in der Schwangerschaft); ätherische Öle bei Harnwegs- und Vaginalinfekten; Prostatabeschwerden, harntreibende Arzneipflanzen.

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Traubensilberkerze – *Cimicifuga racemosa*
 Salbei – *Salvia officinalis*
 Mönchspfeffer – *Vitex agnus-castus*
 Nachtkerze – *Oenothera biennis*
 Goldrute – *Solidago vigaurea*
 Bärentraube – *Arctostaphylos uva-ursi*
 Hauhechel – *Ononis spinosa*
 Birke – *Betula pendula*
 Wacholder – *Juniperus communis*
 Brennessel – *Urtica dioica*
 Zinnkraut – *Equisetum arvense*
 Sägepalme – *Serenoa repens (Sabal serrulata)*
 Kürbis – *Cucurbita pepo*
 Hirtentäschel – *Capsella bursa-pastoris*
 Frauenmantel – *Alchemilla vulgaris*
 Schafgarbe – *Achillea millefolium*
 u.a.m.

Kurs 7 (Phytotherapie bei psychischen Erkrankungen und pflanzliche Sedativa): Pflanzliche Antidepressiva, Schlafstörungen, Morbus Alzheimer, konzentrationssteigernde pflanzliche Arzneimittel, Beruhigungsmittel

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Johanniskraut – *Hypericum perforatum*
 Lavendel – *Lavandula officinalis*
 Hanf – *Cannabis sativa*
 Melisse – *Melissa officinalis*
 Baldrian – *Valeriana officinalis*

Hopfen – *Humulus lupulus*
 Passionsblume – *Passiflora incarnata*
 Ginkgo – *Ginkgo biloba*
 Schneeglöckchen – *Galanthus woronowii*
 u.a.m.

Kurs 8 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und zur Schmerzbehandlung): Schmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, pflanzliche Entzündungshemmer, Balneotherapie, Polyarthritis, stumpfe Verletzungen, Rheuma, postherpetische Neuralgie.

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Weidenrinde – *Salix ssp.*
 Mädesüß – *Filipendula ulmaria*
 Arnika – *Arnica montana*
 Brennessel – *Urtica dioica*
 Pfefferminz – *Mentha piperita*
 Beinwell – *Symphytum officinale*
 Mutterkraut – *Tanacetum parthenium*
 Paprika – *Capsicum annuum*, *C. frutescens*
 Opium – *Papaver somniferum*
 Teufelskralle – *Harpagophytum procumbens*
 u.a.m.

Kurs 9 (Phytotherapie in der Dermatologie): Virale Hauterkrankungen, Ekzeme, Psoriasis, Dermatosen allg., Wundheilung, Hautpilz, Akne,

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Kamille - *Matricaria chamomilla*
 Arnika – *Arnica montana*
 Ringelblume – *Calendula officinalis*
 Mahonie – *Mahonia aquifolium*
 Zaubernuss – *Hamamelis virginiana*
 Melisse – *Melissa officinalis*
 Nachtkerze – *Oenothera biennis*
 Malve – *Malva sylvestris*
 Ballonrebe – *Cardiospermum halicacabum*
 Stiefmütterchen – *Viola tricolor*
 Sanddorn – *Hippophae rhamnoides*
 Teebaum – *Melaleuca alternifolia*
 u.a.m.

Kurs 11 (Phytotherapie in der Pädiatrie): POS, kindliche Schlafstörungen, Dosierung von Phytotherapeutika für Kinder, Allergien, Erkältungskrankheiten, Immunstimulierung

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Passionsblume – *Passiflora incarnata*

Weissdorn – *Crataegus oxycantha*

Pestwurz – *Petasites hybridus*

Baldrian – *Valeriana officinalis*

Johanniskraut – *Hypericum perforatum*

Hopfen – *Humulus lupulus*

Ginkgo – *Ginkgo biloba*

Nachtkerze – *Oenothera biennis*

Sonnenhut – *Echinacea purpurea*

u.a.m.

Methoden:

Frontalunterricht/Vorlesung/Referate, Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Gruppendiskussionen, Fallbeispiele

Leitung:

s. Anhang

Kreditpunkte: 46 pro Kurstag

Dauer:

je ein Tag

Daten:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Ort:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Anmeldeschluss:

2 Wochen vor Kursbeginn

Modul 4: Pharmakobotanische Exkursionen und Phytotherapie-Tagungen

Lernziel:

Exkursion: (Wieder-)Erkennen der wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur. Inhaltsstoffe dieser Arzneipflanzen und deren Wirkungs- und Anwendungsweise kennenlernen, repetieren bzw. erweitern.

Tagung: Erlangen von aktuellem Fachwissen über bestimmte Arzneipflanzen und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand von neuesten Ergebnissen von Anwendungsbeobachtungen, klinischen Studien und pharmakologischen Untersuchungen.

Lerninhalt:

Exkursion: Arzneipflanzen in ihrer natürlichen Umgebung kennenlernen. Botanische, phytochemische und pharmakologische Beschreibung der Arzneipflanzen

Tagung: Vorstellen von neuesten wissenschaftlichen und erfahrungsmedizinischen Untersuchungsergebnissen mit Arzneipflanzen. Aufzeigen von Anwendungsmöglichkeiten bestimmter Arzneipflanzen und deren Zubereitungen bei bestimmten Krankheitsbildern.

Methoden:

Exkursion: Gruppenarbeit, interaktiver Wissensaustausch in den Lebensräumen der Arzneipflanzen

Tagung: Referate, Workshops, Diskussionen

Leitung:

Siehe Anhang

Daten:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Ort:

Exkursionen und Jahrestagung der SMGP:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

andere Phytotherapie-Tagungen: gemäss Ausschreibungen oder SMGP-Website

Kursgebühr Exkursion und SMGP-Jahrestagung (inkl. Kursmaterial):

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Kreditpunkte:

Exkursion: 50 (für 1-tägige Exkursion) bzw. 87.5 (für 2-tägige Exkursion)

Tagung: 46 (für 1 Tag)

Anmeldeschluss:

6 Wochen vor Beginn der Exkursion

3 Wochen vor Beginn der SMGP-Jahrestagung

Modul 5: Abschlussarbeit

Inhalt: Zur Auswahl stehen:

- Selbständiges Durchführen einer Anwendungsbeobachtung bzw. Anwendungsdokumentation in der eigenen ärztlichen Praxis oder in der Apotheke
- Wissenschaftliche Publikation über die Anwendungsmöglichkeiten und die aktuelle wissenschaftliche Datenlage einer Arzneipflanze.
- Dokumentierter Erfahrungsbericht zu einer bestimmten Arzneipflanze, respektive zu einer Zubereitung (retrospektiv)
- Referate oder Präsentation im Rahmen der Weiterbildung
- Analyse zur wirtschaftlichen Bedeutung der Phytotherapie in der Apothekenpraxis
- Guide-Lines für phytotherapeutische Beratung
- Empfehlungen zur Triage Phytotherapie/Therapie mit synthetischen Arzneimitteln
- Herstellung pflanzlicher Arzneimittel in der Apotheke, speziell Rezeptur etc.

Zeitlicher Aufwand:

ca. 50–60 Stunden

Beurteilung der Abschlussarbeit: durch Prüfungskommission der SMGP

Veröffentlichung:

Es ist erwünscht, dass die schriftlich erfolgten Abschlussarbeiten in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht werden. Die bisher publizierten Seminararbeiten können beim Sekretariat der SMGP erfragt werden (Literaturangabe)

Modul 6: Fortgeschrittenenkurse zu spezifischen Themengebieten

Lernziel: Aufrechterhaltung, Aktualisierung und Vertiefung des phytotherapeutischen Wissens

Lerninhalte: Information über neueste wissenschaftliche Ergebnisse zu Arzneipflanzen, sowie Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen bei der Anwendung von Arzneipflanzen und deren Zubereitungsformen, auch in Anwendungsgebieten, die im Rahmen des Moduls 3 nicht zur Diskussion gestellt werden. Anwendungsmöglichkeiten und Dosierung von weniger bekannten Arzneipflanzen. Rezeptieren und Abrechnen gemäss ALT.

Methoden:

Frontalunterricht, interaktiver Unterricht, Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen

Leitung:

s. Anhang

Kreditpunkte: 46 pro Kurstag

Dauer:

1 Tag

Daten:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Ort:

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

Anmeldeschluss:

2 Wochen vor Kursbeginn

Anhang

Weiter- und Fortbildungskommission:

Medizin:

med. pract. Peter Frey
Dr. med. Valerio Rosinus
Prof. Dr. med. Reinhard Saller
Dr. med. Pierre-Olivier Tauxe

Pharmazie:

Dr. sc. nat. Beatrix Falch
Prof. Dr. sc. nat. Beat Meier
Dr. pharm. Christian Terreaux
Prof. Dr. sc. nat. Kurt Hostettmann

Exkursionen:

med. pract. Peter Frey
Dr. med. Peter Kälin
Dr. pharm. Christian Terreaux
Prof. Dr. sc. nat. Kurt Hostettmann

Prüfungskommission:

Für Ärztinnen:

Dr. med. Roger Eltbogen
med. pract. Peter Frey
Dr. med. Valerio Rosinus
Prof. Dr. med. Reinhard Saller
Dr. med. Pierre-Olivier Tauxe

Für Apothekerinnen (FPH):

Dr. sc. nat. Beatrix Falch
Dr. sc. nat. Andreas Lenherr
Prof. Dr. sc. nat. Beat Meier
Dr. pharm. Christian Terreaux
Prof. Dr. sc. nat. Kurt Hostettmann

Für Auskünfte:

Geschäftsstelle der SMGP
Prof. Dr. sc. nat. Beat Meier
Hochschule Wädenswil
Grüental, Postfach 335

8820 Wädenswil

Tel.: 044-789 98 06 oder 044-789 99 80

Fax: 044-789 99 50

E-Mail: b.meier@hsw.ch oder kurse-smgp@hsw.ch

internet: www.smgp.ch